

RADOLFZELL AM BODENSEE

WORKSHOP | STÄDTEBAU UND FREIRAUM

20. JUNI 2023

Radolfzell
BODENSEE



Handlungsprogramm Wohnen



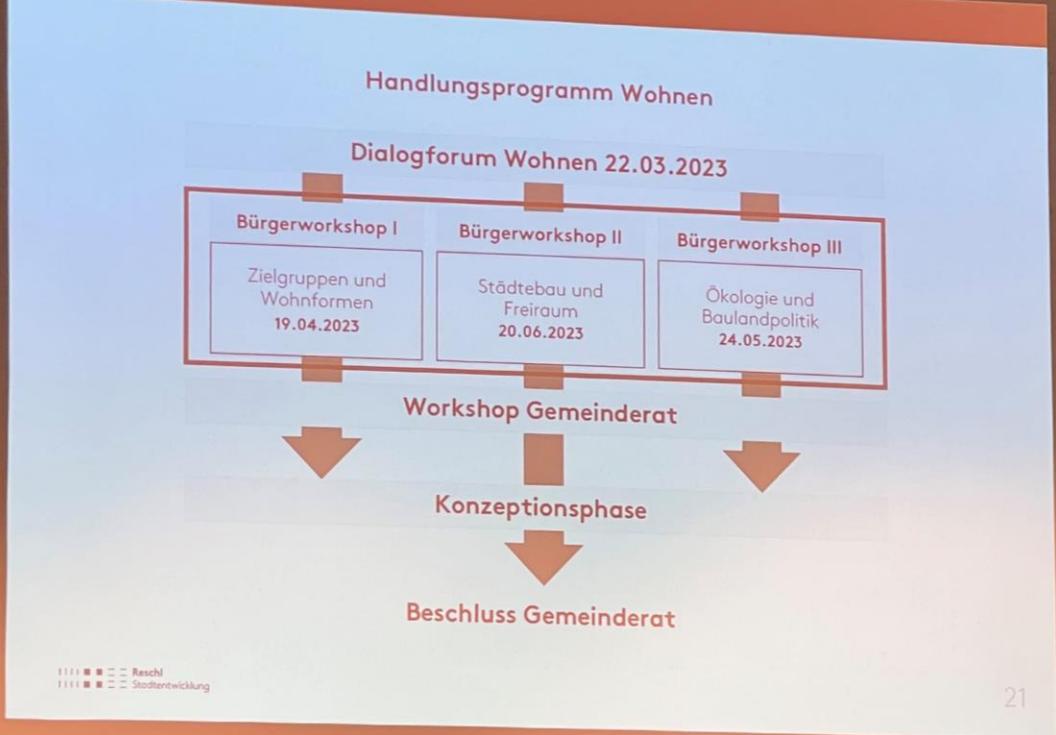
1 Rückblick Dialogforum

2 Offene Diskussion mit Kärtchenabfrage

Anknüpfen an die bereits „gesetzten Themen“

Ergänzende neue Themen

3 Zusammenfassung



1 RÜCKBLICK DIALOGFORUM 22.03.2023



„(...) Architektur hat eine soziale Verantwortung.“

„Heim und Herz!“

„Einbindung in den Ortsteil“

„Wohlfühlorte und Orte der Begegnung schaffen“

*„Wie wollen wir Innenverdichtung erreichen?
Wie schaffen wir Akzeptanz?“*

„Anpassung an den Klimawandel – Grüne Oasen“

„Experimente wagen – mutig ausprobieren!“

„(...) Mobilität mitdenken.“

**Quartiersmanagement,
Bürgerschaftliches Engagement
und Netzwerke**

ZIEL: Quartiersmanagement

Innenstadt



Stadtteile und Quartiere

ZIEL: Aufwertung Kernstadt

ZIEL: Gemischte Quartiere planen

**ZIEL: Einbindung in den Charakter
der Ortsteile und der Kernstadt**

Innenentwicklung

ZIEL: Innenentwicklungspotenziale nutzen!

Mobilität

ZIEL: Innerstädtisches **Verkehrskonzept:** „Verkehrsfrei“

Freiraum und Ökologie

ZIEL: Freifläche, Aufenthalt, Qualität

2

DISKUSSION ZU STÄDTEBAU UND FREIRAUM



Thema II Städtebau und Freiraum

Vor dem Hintergrund der besprochenen Zielsetzung, die Innenentwicklung in Radolfzell weiter zu forcieren:

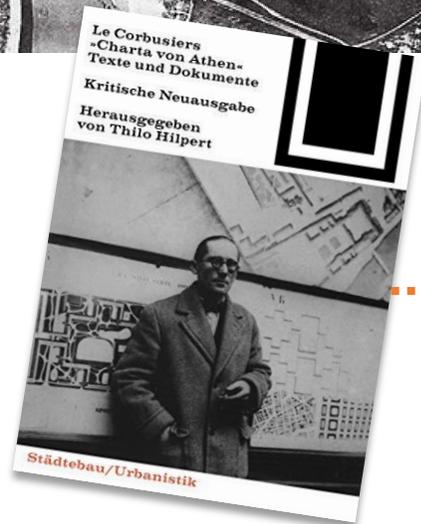
Wo gibt es **versteckte Potentiale**?

Was sind die „**Grenzen des guten Geschmacks**“?

Wie stärken / behalten wir **Identität und Charakter der Stadtteile**?

Was bedeutet uns **Qualität in Städtebau, Architektur und Freiraum**?

Alte Leitbilder



Funktionstrennung und Zonierung

Die gegliederte und aufgelockerte Stadt

Die autogerechte Stadt

Neue Leitbilder



- Umweltschonend mobil
- Lärmarm
- Grün
- Kompakt
- Durchmischt!



Wohnen: Qualität, Mischung, Flexibilität

Flächenversiegelung reduzieren

Nachverdichtung vertikal und horizontal

Flexibilität und Nutzungsmischung!

Multifunktionalität

Bedarfsgerechte Wohnungsangebot

Energieeffizienz, Klimaneutralität und Resilienz



Dichte und Typologie

Aufgelockerte Bebauung



Entspricht je Hektar: **41,5** Einwohnern/13,5 Wohnungen



Entspricht je Hektar: **50,1** Einwohnern/14,1 Wohnungen

Verdichtete Bauweise mit eigenem Grundstück



Entspricht je Hektar: **65,8** Einwohnern/28,2 Wohnungen



Entspricht je Hektar: **78** Einwohnern/29,4 Wohnungen

Geschosswohnungsbau



Entspricht je Hektar: **94,2** Einwohnern/47,7 Wohnungen



Entspricht je Hektar: **128,3** Einwohnern/54,2 Wohnungen

Doppelte Innenentwicklung

ÖFFENTLICHER RAUM UND URBANES GRÜN

Doppelt im Sinne einer baulichen und grünen Entwicklung

Straßenräume und Plätze aufwerten

Mehrfachnutzungen stärker etablieren

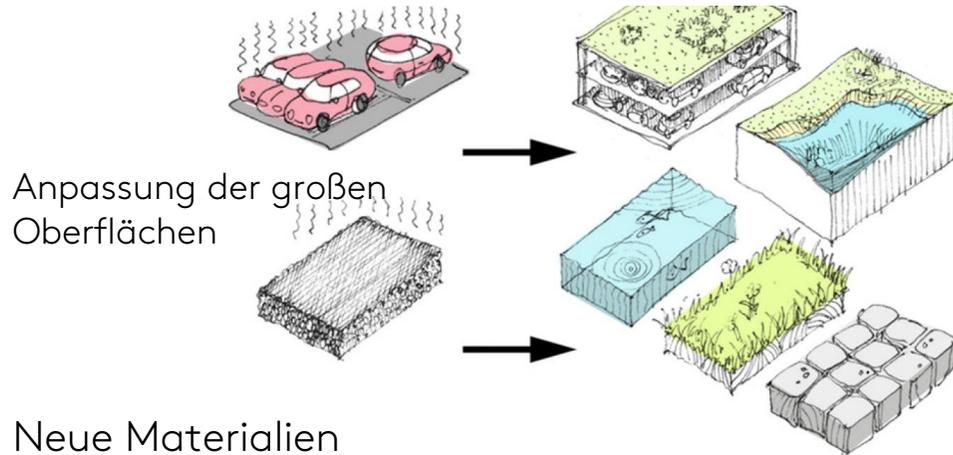
Städtebauliche / architektonische Qualität

Lebenswertere und attraktivere Ortsmitten schaffen



Klimaanpassung im öffentlichen Raum

Anpassung im öffentlichen Raum



Verschattung und Verdunstungskälte durch Bäume und kühlende Oberflächen wie Wiesen und Wasser
Reduktion aufheizender Elemente und Materialien

Schwammstadt



Prinzipien der Schwammstadt: **Zusammenwirken von Regenwasserrückhalt, -versickerung, Verdunstung und Kühlung** durch Elemente wie wasserdurchlässige Beläge, Versickerungsmulden, Verdunstung, Feuchtbiotop, Zisternen, Rigolen, Notabflusswege, Starkregennrückhalt, Gebäudebegrünung

Mobilität



Elektromobilität, alternative
Antriebstechnologie

Autonomes Fahren; Sharing-Angebote;
Vernetzung und Bündelung

Umgestaltung/Umnutzung bestehender
Straßenräume; Barrierefreiheit; Barrierefreiheit

Förderung ÖPNV und nichtmotorisierter
Individualverkehr

|||| ■ ■ = = **Reschl**
|||| ■ ■ = = Stadtentwicklung
www.reschl-stadtentwicklung.de

Quartiersmanagement Bürgerlich Engagement Netzwerke

Bei all den Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt, kommen „Gestaltung und städtebauliche Qualität“ zu kurz?

Ist **Innenentwicklung** immer gleichbedeutend mit Nachverdichtung?

Infrastruktur z.B. Dachnutzungen durch Vereine zu organisieren

Quartiersmanagement

- Prävention bzgl. Einsamkeit!

Quartiersmanagement
→ Architektur hat eine soziale Verantwortung

Klassischer Komplex Sozialer Wohnungsbau Netzwerke

Thema II Städtebau und Freiraum Mögliche Themen für Bürgerworkshops

INNENSTADT

Dilbung der Innenstadt durch Wohnen. Nach 19^{te} keine Bewohner mehr Aufenthaltswahlqualität

NUTZUNG DES BESTANDS + AUFLEBUNG INNERSTADT

Nutzungs- mischung

Verdichtung von Wohnraum
Nutzungsmischung
Wohnung - Geschäfte

schon versiegelte Flächen doppelt nutzen.
Nischenplätze überdachen
darauf Grün → Spielplatz
→ Treff für Bevölkerung, Boule
(auch Hitzeschutz) platz

(Parkhaus-
dächer
benutzen als
Wohlfühlplätze!
Kneipengärten

INNENENT- WICKLUNG

Nachverdichtung

besser höher statt breiter

Innenentwicklung
- Potentiale nutzen

Wie wollen wir Innenverdichtung erschaffen?
Wie schauen wir Akzeptanz?

Mutige Nachverdichtung
- Höhenstaffelung/Entwicklung

URNUTZUNG

UMNUTZUNG
VERS. NEUBAU

Dachnutzung
- PV
- Begrünung "essbare Stadt"
- diverse

Experimente + PILOT

Quartiersplätze Innenstadt
nachhaltig gestalten mit den Anwohnern - Beteiligung - Netzwerk - Begegnung ermöglichen!

PILOT

EXPERIMENTE
WAGEN -
WICHTIG AUSPROBIEREN

Pilotprojekt
Wiese unterhalten/
Engagement nutzen als jeder
Beispiel: Billie Wohlfühlwiese

|||| ■ ■ ■ ■ = Reschl
|||| ■ ■ ■ ■ = Stadtentwicklung

Heim + Herz

Bei all den Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt, kommen „**Gestaltung und städtebauliche Qualität**“ zu kurz?

Ist **Innenentwicklung** immer gleichbedeutend mit Nachverdichtung? Welche Bedeutung haben Freiraum und Grün in Radolfzell?

MOBILITÄT

INNERSTÄDTISCHES VERKEHRSKONZEPT
VERKEHRSTREIFEN

Verkehr (Mobilität) mit bedenken

mehr Spielstrassen!

große Parkflächen anderweitig Nutzen (evtl. auslagern)

Mobilitätsangebote der Stadt erweitern + neu planen

Mobilität mitdenken!
weniger Parkplätze - mehr
Mix von Mobilität (Parkplätze vor der Stadt + Bus-Schleife)

INVESTADT-NAHE
PARKMÖGLICHKEITEN

Parken außerhalb der Stadt - mit Parkstreifen mit Bus in die Stadt fahren.
Vermeiden von "Suchverkehr" für Parkmöglichkeiten

Thema II

Städtebau und Freiraum

Wichtige Themen für Bürgerworkshops

IDENTITÄT / STADTEILEN + QUARTIEREN

Erhaltung Altstadt
passend Innenstadt

Gemischte QUARTIERE planen

- mehr integrierte Wohnkonzepte für Quartier
ggw. Einsparung für Umwelt, Pflege

Generationenwechsel in Wohnungsbelegung ermöglichen
- Info
- Beratung

Alten gerechte Wohnung
sozial + Gesundheit

Quartiersentwicklung
↳ Synergie Alt + Jung

Gesundheitskonzept -
MUTIG SEIN

FREIFLÄCHEN AUFENTHALT QUALITÄT

Wohlfühlorte
- erhalten
- neue gestalten
- Krankenhaushausdach (Café)
- Wasserspielplatz

„Urbaner Erholungsraum“
Orte der Begegnung in Alte fächerbaren schaffen
mit Aufenthaltsqualität / Begrünung

Grünflächen und innerstädtische Plätze mit Aufenthaltsqualität

KERNSTADT + ORTSTEILE

Ortsteil-Einbindung

Qualität des öffentl. Raums als Begegnungsraum statt Pkw-Parkplätze
Klima-Anpassung
Freiluftschwimmbad, Extrem Fassadenbegrünung

KLIMASCHUTZ ÖKOLOGIE

Tiere + Mensch

Maßnahmen gegen Klimawandel
gegen die Erhitzung der Stadt. Statt schwarzem Teer weißen Belag, großformatige Bäume, unnötig Versiegelung begrünen.